

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 125.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{J} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{J} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag 28. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{J} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{J} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Zum Abonnement

auf den

„Gesellschafter“

für die Monate

November & Dezember

ladet freundlichst ein

die Expedition.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem

1. November d. J.

die Naturalverpflegung armer Handwerksburschen wie im vergangenen Jahre wieder ins Leben tritt.

Den 27. Okt. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Militärstammrollen betr.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen die Militär-Stammrollen von 1887 1888 1889 binnen 6 Tagen behufs deren Ergänzung hierher vorzulegen.

Den 27. Okt. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Maulkorbpflicht der Hunde betr.

Mehrfach gemachte Wahrnehmungen von Vorschriftenwidrigkeiten in Beziehung auf die Maulkorbpflicht der Hunde veranlassen das Oberamt, darauf hinzuweisen, daß die in § 1 der Ministerialverfügung vom 5. Nov. 1876 genannten Hunde, also vor allem die großen, rauflustigen, oder bissigen Hunde, außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums des Besitzers mit einem das Beißen verhindernden Maulkorbe versehen sein müssen. Viele der benutzten Maulkörbe entsprechen diesem Erfordernis nicht.

Die Polizeiorgane werden angewiesen, künftig auf strenge Durchführung der gedachten Vorschrift zu achten und Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Versehlungen sind auf Grund des § 22 Ziff. 3 des Polizeistrafgesetzes abzurügen.

Den 27. Okt. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

In der Stallung des Lammwirts August Becker dahier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 25. Okt. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Vom R. Oberamt Calw wurde hieher mitgeteilt, daß der auf 29. d. Mts. in Calw verfallene Rindvieh- und Schweinemarkt zu Folge der mehr und mehr im Bezirk sich verbreitenden Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden wird, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 25. Okt. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

In Freudenstadt ist in 1 Gehöft die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 25. Okt. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

v. Alvensleben, Königlich Preussischer General der Kavallerie à la suite der Armee, wird von dem Generalcommando des Königlich Preussischen Armee-Korps entlassen unter Verleihung des Großkreuzes des Militär-Verdienst-Ordens.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

1890. Nagold, 26. Okt. Ein für jeden patriotischen Deutschen bedeutungsvoller Tag ist angebrochen. Der überall, wo die deutsche Zunge klingt, mit Ruhm und Ehren genannte Generalfeldmarschall Helmuth von Moltke vollendet heute sein 90. Lebensjahr. Was hat Gott unsrem Volke in ihm geschenkt, besonders in den Zeiten der Not und Gefahr, die über unser liebes Vaterland hereinzuberechnen schienen! Er hat sich um unser, früher so zerplittertes, nun gottlos geeinigtes deutsches Kaiserreich unsterbliche Verdienste erworben. Kein Wunder, daß er von Hoch und Nieder in Ehren gehalten, ja selbst vom Feind mit Achtung genannt wird. Mit vollem Recht hat der deutsche Kaiser, haben auch alle deutschen Regierungen und Behörden an diesem bedeutungsvollen Tag besondere Feierlichkeiten veranstaltet. Wir teilen in Nachstehendem mit, wie sich hier die Geburtsfeier des Grafen von Moltke am gestrigen Tage, der mit Rücksicht auf den Sonntag gut gewählt war, gestaltet hat. Im Laufe des Vormittags wurde den im Festgewande erschienenen Schülern sämtlicher Schulklassen die Bedeutung des Tages nahegelegt, woran sich patriotische Gesänge und entsprechende Deklamationen schlossen. Das Schullehrerseminar hatte seine besondere Feier, an welcher auch die Präparanden teilnahmen. Diese fand im Festsaal des Seminars statt, in welchem die trefflich gelungene Büste des Jubilars, umgeben von Blumen, aufgestellt war. Oberlehrer Schwarzmayer trug das fein gezeichnete Lebensbild Moltke's vor. Zum Beginn und Schluß der Festlichkeit wurden gutgewählte, prächtige Männerchöre gesungen, und mehrere Seminaristen trugen passende Gedichte vor. Der Nachmittag wurde von den Lehranstalten mit Spaziergängen in die Umgegend ausgefüllt. Abends 8 Uhr fand im Sautter-Saale, der mit Moltke's Büste geschmückt war, zu Ehren des großen Mannes ein Festbankett, an dem sich außer den Bezirks- und städtischen Beamten viele Bürger von hier (einige auch aus der Nachbarschaft) mit dem Militär- und Veteranenverein sowie dem Liederkreis beteiligten. Nachdem der letztere mit dem schönen Männerchor: Deutsches Land, du schönes Land &c. die Feier eröffnet hatte, trug Oberl. Köbele nachstehenden Prolog vor.

Prolog

zur Feier des 90. Geburtstages des Feldmarschalls v. Moltke.

Es offenbart der Herzen tiefste Regung,
Die Liebe, die sich ihres Glücks bewußt,
Spricht laut sich aus in freudigster Bewegung.
Im Bürgerhaus, in armer Hütte Raum,

Im Schloß, bei jung und alt in jedem Kreise,
Ob noch in Blüten steht des Lebens Baum,
Ob er schon dürre Blätter trägt dem Geste:
Bei allen wird der Tag zur Jubelfeier,
Und jede Brust fühlt sich von Sorgen freier.
Dem Vater jauchzt der Kinder muntere Schar,
Gefolgt von den Verwandten froh entgegen
Und bringt ihm ihre heißen Wünsche dar,
Gebete steigen auf um Gottes Segen;
Die Freunde senden Gruß von nah und fern,
Mit Blumen sehen wir das Haus befrängen;
Die Diener grüßen freudig ihren Herrn,
In Dankesthränen vieler Augen glänzen.
Nach Ausdruck sucht, was uns ins Herz geschrieben,
Zur Ehr und Freude dessen, den wir lieben.

Kann aber schon im häuslich engen Kreis
Ein Wiegenfest so hohe Lust gewähren
Und regt es an zu Freude, Dank und Preis,
Des Lebens trübe Tage zu verkünnen:
Wie muß es dann erst schwellen jede Brust,
Begeht's ein Herrlicher in einem Reiche,
Das sich mit Stolz des großen Glücks bewußt,
Geschirmt zu sein von einer Rieseneiche,
Das unausslöschlich ist durch Dankbarkeit geletzt
An den, der es in schweren Zeiten hat gerettet!

Drum preiß' ich Dich, beglücktes deutsches Land,
Dir wurde heute diese Günst beschieden.
Der Feldmarschall, der einst mit scharfer Hand
Albdeutschlands Heer geführt durch Kampf zum Frieden,
Er feiert heut sein neunzigst Wiegenfest
Mit jugendfrischer Kraft in Greisenhaaren;
Und weil sein Sieg uns heut noch Segen sprächen läßt,
Sieht überall man Lieb' sich offenbaren,
In der wir alle ja für ihn entbrennen,
Den wir des Reiches Mitbegründer nennen.

Und nicht allein in Preußens Königreiche, nein,
Wo deutsche Sprache tönt vom Fels zum Meer
Wird dieser Tag ein Freudenfesttag sein;
Denn unser Moltke wahrte Deutschlands Ehre,
Die lang gehöhnt, verlacht, verachtet war;
Er hat aufs neue sie zum Glanz erhoben,
Drum bringt ihm Mit- und Nachwelt Jubel dar,
Und aller Zungen seinen Namen loben.
In lautem Chor erschall's vom Ost zum West:
Dem großen Schwieger Heil zum Wiegenfeste!

Die Festrede hatte Reall. Müller, der in der Uniform eines Sekondelieutenants der Reserve auftrat, übernommen. In derselben wurde das Lebensbild des großen Strategen und Schlachtenlenkers Moltke bündig aber trefflich gezeichnet, worauf dem Helden des Tags ein begeistertes Hoch ausgebracht wurde. Nach dem gemeinsam und mit Begeisterung gesungen war: Was bläsen die Trompeten? (das vormittags im Festsaal mit Männerstimmen vorgetragen worden war) und der Liederkreis: Wer ist ein deutscher Mann? angestimmt hatte, toastierte Rektor Brügel auf den deutschen Kaiser Wilhelm II. in längerer Rede, in welcher namentlich auch des Kaisers wohlgemeinten Plänen für Hebung des Notstandes der arbeitenden Klassen mit großer Anerkennung gedacht wurde. Die zahlreiche Versammlung stimmte begeistert ein und sang sodann die Nationalhymne: Heil dir im Siegerkranz &c. Stadtschultheiß Brodbeck hatte die Ehre, unsern in Ehrfurcht geliebten Könige Karl in einem Toast zu gedenken, in welchen die auch gut württembergische Versammlung begeistert einstimmte. Vor und nach



der Huldigung für den König wurde der Männerchor: O mein Heimatland etc. gesungen, worauf die Versammlung das Württemberger-Lied: Preisend mit viel schönen Reden anstimmte. Nachdem Helfer Finck dem deutschen Heere volle Anerkennung gezollt hatte, stimmte der Liederkreis das bekannte Lied mit dem Bismarck'schen Refrain: Wir Deutsche fürchten Gott an. Prof. Wegel gedachte noch mit herzlichen Worten des deutschen Volkes, dessen Wohl Kaiser Wilhelm sich zur Lebensaufgabe gemacht habe, dem deshalb auch die Ehre, eine Bürgerkrone tragen zu dürfen, in Wahrheit gebühre. Sein Toast galt dem deutschen Volk. Um der heutigen Feier auch noch eine praktische Folge zu geben, machte Stadtförster Weinland den Vorschlag, dem Kaiser Wilhelmöplaz mit seiner Eiche und dem Bismarcköplaz mit seiner Linde noch einen Mollkeplaz an eine passende Stelle in der Umgebung der Stadt beizufügen. Der Vorschlag fand Beifall und von den zwei Plätzen, um die es sich etwa handeln könnte, (Pavillon auf dem Galgenberg oder Ecke der alten und neuen Freudenstädter Straße beim Spital) fand der letztere die meiste Zustimmung. Ein Veteran aus dem letzten Kriege ließ sich noch in humoristischen Gedichten hören, die allgemeine Erweiterung hervorriefen. Schließlich wurde dem Liederkreis, der durch seine patriotischen Gesänge sehr viel zum Gelingen des Festes beigetragen hatte, samt seinem Direktor ein Hoch ausgebracht. Nachdem noch einige Anekdoten von Mollke mitgeteilt und die im gedruckten Programm am Schlusse verzeichneten Lieder (Es braust ein Ruf etc., Deutschland über alles etc.) von der ganzen Versammlung gesungen waren, erfolgte der Schluß der allgemeinen beifriedigenden, durchaus wohl gelungenen Mollkefeier, welche den Beweis lieferte, daß unsere Stadt den gut patriotisch gesinnten Städten des Landes mit Recht an die Seite gestellt werden darf.

Rogold. Vom 8. Amtsgericht hier werden wir veranlaßt, zu berichtigen: a daß Wilhelm Fernzel (siehe Gesellschaft Nr. 124) weder bezüglich des Diebstahls in Schietingen noch desjenigen in Untermusbach ein Geständnis abgelegt habe, b daß von einem Golddiebstahl in Pforzheim an zuständiger Stelle nichts bekannt sei.

Haiterbach, 26. Okt. Daß sich in unserer Stadtgemeinde immer auch opferwillige Herzen finden, wenn es gilt, fremde Not zu lindern, dürfte die Thatfache beweisen, daß die am 20. d. M. abgeschlossene, ohne Hauskollekte veranstaltete Sammlung für die Hagelbeschädigten des Landes die erfreuliche Summe von 166 M. ergab, welche dem gem. Oberamt zur weiteren Beförderung übergeben wurden. — Bei der gestrigen Schulfeier zu Ehren des Feldmarschalls Grafen Helmuth von Mollke haben die Väter unserer Stadt die Feststimmung unserer Schüler dadurch zu erhöhen gewußt, daß sie denselben Brezeln spendeten.

Eingesendet. Der § Correspondent hat in der letzten Nummer das Ergebnis der Collette in Wildberg für die Hagelbeschädigten des Landes mitgeteilt und zugleich hervorgehoben, daß Einzelne die Sammler leer abziehen ließen. Hierauf muß ich dem Eins. erwidern, daßes wohl Niemand übel zu nehmen ist, wenn aus eigenen guten Gründen zuweilen nichts gegeben wird, denn welche, beispielsweise von den vielen Hochwasserbeschädigten im Jahre 1888 im Rogoldthal haben von den 2¼ Millionen Beisteuern des Reichs zur Wüderung der Hochwasserbeschäden — woran die Beschädigten selbst zahlen mußten — und den vielen Collettegaben etwas erhalten? Was hat man vor einiger Zeit von einem solchen „Mildegaberverteiler“ gelesen? Wenn es dem § Correspondent als Verursachen endlich einmal beliebt, einen besseren Ton anzugeben als die Unberufenen, namentlich auch, wie der wachsenden Armut seiner (teilweise sprichwörtlich gewordenen) Mitmenschen in Wildberg — außer der Umlage bei den „gut Situierten“ und statt fortwährend bereisühendem Handunterhalten — gesteuert werden könnte, so würden die Unberufenen keinen Anlaß mehr haben, etwas betonen zu müssen und dürfte sich hierfür Alt und Jung bei ihm bedanken. — So aber für die bisherige Kunst bleibt nur ein Rächeln übrig. — „Was willst Du in die Ferne schauen, das Gute liegt so nah!“

Stuttgart, 24. Okt. Generalleutnant von Wölkern hat sich vergangene Nacht nach Berlin begeben, um einem Befehl S. Maj. des Königs

entsprechend, der Mollke-Feier am 26. d. Mts. beizuwohnen.

Stuttgart, 24. Okt. Für Ende Juli des nächsten Jahres ist eine Sängereise des Liederkreises nach Berlin beschlossen, falls mindestens 120 Sänger teilnehmen.

Stuttgart, 24. Okt. Heute wurden — wie wir hören erstmals — telephonische Sprechversuche zwischen Ravensburg bezw. Friedrichshafen und Pforzheim gemacht, welche trotz des schlechten Wetters, welches bekanntlich auf oberirdische Leitungen einen beeinträchtigenden Einfluß ausübt, durchaus zufriedenstellend ausfielen. Die Worte waren auf beiden — ca. 240 Km. von einander entfernten — Stationen noch ganz deutlich vernehmbar.

Stuttgart. Ueber den Ausfall des Herbstes, schreibt das „N. Tgl.“, haben wir unsere Beobachtungen schon mehrfach mitgeteilt. Es wird nur noch zu sagen sein, daß das heutige Gewächs zum mindesten besser als das vorjährige ausfällt. Einzelne Strecken liefern einen sehr guten Ertrag, sowohl nach Qualität als Quantität, während die im vorigen Jahre vom Hagel betroffenen Striche sich noch nicht erholt haben.

Die Wahl des in Besigheim gewählten Antisemitischen Esich soll, wie verlautet, angefochten werden, was nicht wundernehmen kann nach einem Wahlkampf, der von allen Seiten, selbst der Konservativen, aufs ärgste verurteilt wird.

Berlin, 22. Okt. Graf Mollke ist kurz nach 5 Uhr auf dem Bahnhof in der Friedrichstraße in einem Salonwagen, begleitet von seinem Adjutanten, Major v. Mollke, und seiner Schwester, eingetroffen und von seinem anderen Neffen, dem Landrat von Mollke, empfangen worden. Der Feldmarschall, der Zivilanzug trug, dankte freundlich für die ehrfurchtsvollen Grüße des Publikums und begab sich, nachdem er durch die Kaiserzimmer geleitet worden, in einer Droschke nach dem Generalstabsgebäude.

Berlin, 25. Okt. Der Fackelzug zu Ehren des Grafen Mollke setzte sich Punkt 7 Uhr in Bewegung. Das Portal des Generalstabsgebäudes war als Zelt in Purpur und Gold drapiert und mit Blattgrün reich geschmückt. Im Saale war die Familie des Gefeierten versammelt, auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen; dieselben wohnten der Huldigung vom Balkon aus bei. Vor Eintreffen des Zuges, an dem etwa 20 000 Personen teilnahmen, brachte ein Männerchor der Berliner „Liedertafel“ dem Jubilar ein längeres Ständchen. Mollke dankte für den schönen Gruß, ihm werde die Stunde unvergeßlich bleiben. Als das Nahen des Zuges gemeldet wurde, begab sich der Jubilar nach dem Portal, umgeben von seinen Verwandten und Freunden; anderthalb Stunden hindurch zogen die Schaaren jubelnd vorbei, drei Mal halt machend. Das erste Mal hielt der Vorsitzende des Komitees, Kaufmann Kappo, eine Ansprache und überreichte einen silbernen Lorbeerkranz, worauf Mollke erwiderte: Die Gefinnungen der Bürgerschaft, welcher Sie so bereidete Worte gesehen, machen mich stolz, ich bin froh über den gewaltigen Aufschwung, welchen Berlin genommen hat, er dankt von der Wiederanfrichtung des Deutschen Reiches, dem großen Wert unseres großen Kaisers Wilhelm. Wenn sie so freundlich sind, mir Anteil an diesen Erfolgen zuzuschreiben, welche dahin geführt haben, so vergesse ich nicht der Braven, die ihre Treue für das Vaterland mit dem Tode besiegelt haben. Ich möchte allen meinen Mitbürgern meinen herzlichsten Dank aussprechen für die glänzende Kundgebung ihres Wohlwollens. Als der Zug zum zweiten Mal anhielt, brachte der Gesangverein von Berlin und Umgebung patriotische Lieder dar, wofür der Feldmarschall in kurzen Worten herzlich dankte. Zuletzt sprach herab vom Siegeswagen eine Germania (Fräulein Wegener) eine poetische Huldigung Wildenbruch's und überreichte einen grünen Lorbeerkranz. Der Jubilar trat den Wagen entgegen und erwiderte: Die Germania, die Sie so schön dargestellt haben, mag stolz sein auf ihre Reichshauptstadt, wo ein patriotischer Gedanke harrt, alle Bürger zu versammeln. Ich nehme die Huldigung für Germania, für das deutsche Volk an.“ Als der Zug vorüber war, mußte der Jubilar noch einige Zeit am Fuße des Portals verweilen, um die stürmischen spontanen Ovationen des herandrängenden Publikums

entgegenzunehmen. Nur allmählich gelang es ihm, sich diesen Huldigungen zu entziehen. Während des Vorbeimarsches war die Viktoria auf der Siegessäule von fernher durch einen mächtigen Strahl elektrischen Lichtes prachtvoll beleuchtet.

Berlin, 23. Okt. Ein besonderes Geschenk des Kaisers an den Feldmarschall Grafen Mollke zu dessen 90. Geburtstag ist der Staatsb.-Ztg. zufolge ein neuer Marschallstab von besonderer Pracht und Schönheit. Der Marschallstab besteht aus einem etwa 60 Centimeter langen silbernen Rohr, welches im Durchmesser 3 bis 4 Centimeter hält. Dieser eigentliche Stab ist mit dunkelblauem Samt überzogen, welcher von oben bis unten abwechselnd mit goldenen Reichsadlern und Königskronen besetzt ist. Am oberen und unteren Ende umsäumen den Stab abwechselnd Ringe von Perlen, Diamanten und Rubinen, sowie eine Widmung des Kaisers: „Kaiser Wilhelm II dem Generalfeldmarschall Graf Mollke zum 90. Geburtstag.“ Dazwischen ist eine Guirlande von Lorbeer und Eichenlaub in Gold eingelegt. Den oberen Deckel der Röhre bildet ein Adler mit der Kaiserkrone von Diamanten auf weißem Emailgrunde, umgeben von einem Kranz von Rubinen, während den unteren Schluß eine weiße Emailplatte bildet, welche das verschlungene W. R. und Kronen ebenfalls in Diamanten mit Edelsteinumrahmung enthält. Auf dieser untern Platte sind Rosen von Saphiren mit einer besonderen Kunst ausgeführt und von seltenem Farbenglanz. Die ganze den Marschallstab bildende Röhre ist für Aufnahme eines Dokumentes bestimmt, in welchem dem Jubilar die besondere Gunst des Monarchen ausgedrückt wird.

Kaiser Alexander von Rußland wird, wie verlautet, dem Feldmarschall Grafen v. Mollke zur Feier seines 90. Geburtstages sein Bild überfenden.

Berlin, 24. Okt. Der vom Verein deutscher Studenten veranstaltete Mollkekommers war eine großartige Kundgebung. Ueber 2000 Herren nahmen daran teil. Zahlreiche Militärs, darunter der Generaloberst v. Pape, die Generale v. Meerfeldt-Hillesem, Graf Schlieffen, v. Verd, Sallbach, der kommandierende Admiral v. d. Goltz, Professoren, Gelehrte, Künstler u. s. w. Nach dem eröffnenden Hoch auf den Kaiser wurde die Nationalhymne gesungen. Der Garnisonsprediger Rogge in Potsdam hielt die Festrede auf Mollke. v. Treitschke toastiert auf die deutsche Armee, Stöder auf die deutsche Jugend. Ein Schreiben Mollke's wurde verlesen, worin er den Veranstaltern aufs Herzlichste dankt. Ein Glückwunschtelegramm wurde abgelesen.

Der erste Gratulant beim Grafen Mollke war ein Edison'scher Phonograph neuester Konstruktion, der dem Feldmarschall vom Erfinder gewidmet ist. Die ersten Worte des Apparates lauten: „Von allen Herzen im Deutschen Land — wird heut im Gebet Graf Mollke genannt. — O möge Gott es gnädig wahren, und ihn noch lang dem Reich erhalten.“

Berlin, 23. Okt. Die Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Premierminister Crispi findet zwischen dem 5. und 9. November in Mailand statt; auf der Reise dorthin wird Caprivi München berühren.

Berlin, 23. Okt. Die gesamte Infanterie, auch die Reserve, ist mit dem neuen Gewehr bereits vollständig ausgerüstet. Die Verteilung der Waffe an die Kavallerie findet jetzt statt.

Leipzig, 19. Okt. Zum 8 Stunden-Arbeitstag. Der hiesige deutsch-soziale Reform-Verein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem von der Sozialdemokratie angestrebten 8stündigen Normalarbeitstag. Nach mehrstündiger lebhafter Debatte faßte der Verein seine Ueberzeugungen in folgender Kundgebung zusammen: „Auf Grund allseitiger Erwägungen unter Männern aller Berufsstände halten wir eine Verkürzung der Arbeitszeit aus wirtschaftlichen, gesundheitlichen und allgemeinen kulturellen Gründen in den meisten Betrieben für notwendig. Es empfiehlt sich jedoch, diese Herabminderung der Arbeitsdauer von Jahr zu Jahr schrittweise vorzunehmen. Die Einführung eines einheitlichen acht Stunden-Arbeitstages für alle Berufsstände halten wir bei den heutigen Verhältnissen für undurchführbar. Zu fordern ist aber vor allem, daß jeder maßloren ausbeuterischen Verumpfung der Arbeitskräfte eine Schranke gesetzt werde. Als einen wesentlichen

Gewinn würden wir es schon betrachten, wenn in allen Berufsweigen eine gerechte Sonntagsruhe gesichert würde." Diese Erklärung fand einstimmige Annahme.

Dem Reichskanzler wurde dieser Tage durch eine Abordnung von zehn Offizieren ein Ehrengelehen überreicht als Zeichen der großen Anhänglichkeit und Qualbarkeit, welche das zehnte Armeekorps Herrn von Caprivi dauernd bewahrt. Dieses Andenken besteht aus einer großen Nachbildung des schönen Kriegerdenkmals in Hannover und hat für Herrn von Caprivi um so größeren Wert, als das Denkmal selbst bestimmt ist, die glorreichen Kriegstaten des zehnten Armeekorps zu feiern, dessen ausgezeichnetester Generalstabschef der heutige Reichskanzler während des letzten Feldzuges gewesen ist. Herr von Caprivi zog die ganze Abordnung zu Tafel und blieb mit ihr kameradschaftlich bis zum Abend vereint.

Die Kreuzzeitung hält nicht für ausgeschlossen, daß die Regierung das Jesuitengesetz fallen läßt, und meint, dem Zentrum möchte damit mehr als mit der Annahme des Windthorst'schen Schulgesetzes gedient sein. Dieser werde niemals durchgehen.

Ungarn.

Wien, 21. Okt. Im Gemeinderat wurde der Antrag, gegen die Tramway wegen Vertriebsunterbrechung den Kautionsverlust von 180 000 fl. auszusprechen, der Rechtssektion zugewiesen; der Antrag Duggers, den Streikenden die Sympathie des Gemeinderats auszusprechen, wurde mit 5 Stimmen Majorität abgelehnt. — Der Tramwaystreik ist nach dem Ergebnis der Audienz der Delegierten beim Statthalter beendet. Sie erklärten, den Dienst aufnehmen zu wollen. 700 Bedienstete haben sich zur Arbeit wieder gemeldet. Die Direktion begann mit der Annahme neuer Bediensteten.

Trencsin (Ungarn), 23. Okt. Auf telegraphischen Befehl begab sich eine Deputation aus 4 Offizieren des 71. Infanterie-Regiments nach Berlin, um Wolke, dem Inhaber des Regiments, zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

Frankreich.

Paris, 22. Okt. Infolge der überschwänglichen Forderungen der Spitzenarbeiter haben die Fabrikanten die Werkstätten wieder geschlossen und warten das Weitere ab.

Paris, 25. Okt. Der „Jeu“ fordert auf als Gegendenomination gegen die Wollsteuer in Deutschland möglichst viele Ratten der Rue Napoléon abzugeben.

Italien.

Einer Meldung aus Rom zufolge ist Crispiu a wohl.

Belgien.

Brüssel, 22. Okt. Bei Widdelkerke liegen drei Segelschiffe mit Mann und Maus unter.

Holland.

Ein neues Bulletin der Kerkze besagt, daß König Wilhelm nicht mehr zurechnungsfähig sei. Die Körperkraft sei aber noch so stark, daß er, wenn nicht neue Komplikationen eintreten, noch lange leben werden könne.

Serbien.

Bukarest, 21. Okt. In Tschernawoda fand in Gegenwart des Abtes die Grundsteinlegung der Donaubrücke statt. Der König bezeichnete die Brücke als ein Epoche machendes Werk, die kürzeste Verbindung zwischen der Nordsee und dem schwarzen Meer und die größte Brücke Europas.

Türkei.

Eine hochvertrauliche Nachricht, an der weiter nichts auszusetzen ist, als daß sie noch der offiziellen Bestätigung bedarf, geht der „Römisches Zeitung“ aus Konstantinopel zu: „Es liegen mehrere beglaubigte Meldungen aus Hafenorten des Schwarzen Meeres vor, welche die Entlassung eines Jahrgangs Reserve der russischen Infanterie bestätigen.“

Den Abonnenten des Gesellschafters in Oler und Unterjettingen diene zur Kenntnisnahme, daß wir wegen des verspäteten Empfangs des Mattes beim inigen Postamt vorübergehend geworden sind, welches dem Ueberhande Abhilfe schaffen wird.

Handel und Verkehr.

Wödingen im Oden, 21. Okt. (Oden.) Mostobh 5. bis 10. Okt. 1891. Präludien werden bis zu 6. Okt. 1891 bezahl. Das Quantum schließt nicht vor.

Wödingen im Oden, 21. Okt. Im Kopfenhandel herrscht beinahe völlige Stille. In letzter Zeit wurden Käufe abgeschlossen zu 24 bis 26. * meist mit Dranggeld. Die arbeits und besten Paria sind noch unverkauft.

Aus dem Oberamt Oden, 22. Okt. Auf den Landorten sind die Lopen zum arbeits zum Preise von 200 bis 21. * und Dranggeld verkauft; in * sich erwarten die Produzenten immer noch eine Steigerung des Preises.

Stuttgart, 24. Okt. Güterbahnhof, Mostobh: Zuhre 3400 Jtr. Oden. Preis per Jtr 5. * 10 bis 5. * 10. * waggowweise 960—1000. * 500 Jtr. Schweiz. Preis per Jtr. 4. * 60 bis 4. * 10. * waggowweise 880 bis 920. *

Heilbronn, Flein 21. Okt. Gew. 80—87 Gr. nach Sechle. Käufe zu 152 und 158. * für 3 Hektoliter.

Uhlbach, 24. Okt. Weinläufe zu 131—145. * per 3 Hektoliter.

Waldlingen, 25. Okt. In Nord Weinlauf zu 120. * per 3 Hektol.

Lorb mit Steinsainach, 24. Okt. Käufe von 100 bis 120. * per 3 Hektol.

Frankbach i. R. Einige Weinläufe zu 100. * Cua-ität gut. Käufer erwünscht.

Leutelsbach, 24. Okt. Lese beendet. Verschiedene Käufe zu 90, 92, 95, 96, 10, 102, 105. * per 3 Hektol. Käufer freundlich eingeladen.

Schwabmühl, 24. Okt. Weinläufe zu 85, 86, 9, 96, 98 und 100. * per 3 Hektol.

Mundelsheim, 24. Okt. Lese beendet. Käufe zu 10—140. * per 3 Hektol. rotes Gewächs. Häsberger zu 17—180. * per 3 Hektol.

Saußen a. R., 24. Okt. Weinläufe zu 131, 132, 135, 140. * Bergwein zu 155 und 160. * per 3 Hektol.

Strapazir-Tunche für Männer- & Knabenkleider garantiert solid & extra haltbar à Mk. 3.75 Pf. p. Mt. verbunden portofrei direkt jedes beliebige Quantum. Dazwi-Fabrik-Depot Oettinger & Co, Frankfurt a. M. Muster-Anwahl umgehend franco.

Fay's Sodener Mineral-Pastillen mit durchschlagendem Erfolge angewandt bei **Grippe u. Hustenepidemien** werden in allen Apotheken und Droguerien à 85. * verabreicht. Erhaltlich in Nagold bei H. Lang, Konditor.

Vor einiger Zeit schon ist der **1891er Schwabenkalender**

herausgegeben, den wir vielen Lesern warm empfehlen können. Er bringt diesmal das wohlgetroffene Bild S. Hoh. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar samt Kammerunteroffizier, das wie die früheren auf starkem Karton gedruckt und zum Einrahmen bestimmt ist. Auch an sonstigen guten Bildern ist kein Mangel. Die Haupt-Erzählung „Die Flasche von Champigny“ führt uns in die Ereignisse von anno 70; die andere Erzählung: „Zwischen zwei Liebespaaren“ giebt eine originelle und doch volkstümliche Liebesgeschichte. Weitere Sachen als: Geschichten, Lieder, Gedichte sind in großer Zahl vorhanden. Die Uebersicht über die Weltbegebenheiten ist leicht faßlich und mit reiner Auswahl des Wissenswerten geschrieben und mit guten Bildern geschmückt. Was sonst von einem guten Kalender verlangt wird, ist auch alles darin.

Verantwortlicher Redakteur: Hefenmandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Pirndorf.
Bei dem Schulfond liegen
10000 350 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Kenz.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische **Kaffeebrennerei**
H. DISQUE & Co. Mannheim
empfiehlt ihre, unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Viebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:
I. Westindisch-Mischung p. 1/2 Ko. M. 1.60
I. Menado " " " " 1.70
I. Bourbon " " " " 1.80
extraf. Mocoa " " " " 2.—
Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma.**
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei **W. Hettler und H. Lang, Konditor**, in Altonsteig bei **Friedr. Flaig**, in Oberjettingen bei **J. Fleischle**.

Beste Gelegenheit zum Eintritt ins Abonnement. Wer sich und seiner Familie eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung beschaffen oder es einmal mit einer andern Zeitschrift versuchen will, abonniere auf

Illustrierte Welt

Deutsches Familienbuch

Man verlange Probeheft.

Man verlange Probeheft.

Man verlange Probeheft.

Nagold.
Ein freundliches
Logis
mit 4 Zimmern, Wasserleitung und sonstigem Zubehör hat die Lichtach zu vermieten
Zuchmacher **Wagners Wwe.**
Filterpapier
ist zu haben bei **W. B. Jäger.**

Der **1891er Schwabenkalender**
Preis 25 Pfg.,
bekannt durch gute Erzählungen, schöne Bilder, Lustiges aller Art etc. ist erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Kalenderveräußern zu haben.

9 Tage.

NORDEUTSCHER LOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** **in 9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien** **Australien** **Südamerika**

Näheres bei den General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold**, **John G. Koller, Altonsteig**, **Ernst Schall, Calw, am Markt**.

Nagold.
Vehrer-Gesang-Verein.
 Mittwoch, den 29. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr
 in Wildberg (Kirch). Verabschiedung
 des Kollegen Widmaier von Schönbrunn,
 Vorbereitung zur Gesangskonferenz.
 Dölker.

Ebhausen.
Aufforderung.
 Derjenige Herr, welcher bei der am
 letzten Mittwoch hier abgehaltenen Be-
 zirksschulversammlung seinen Ueberzieher
 in einem obem Zimmer des Waldhorns
 liegen gelassen und dafür einen fremden
 Ueberzieher mitgenommen hat, wolle
 gefälligst umgehend letzteren im Gasthof
 z. Waldhorn in Ebhausen abgeben und
 dafür den Seinigen in Empfang nehmen.

Holzbeifuhr-
Alford.
 Unterzeichneter hat die Beifuhr von
 Langholz aus den Revieren Altensteig
 (Zuhler), Wildberg (Abtswald, Ge-
 meindsberg, Schmelzlinge u.) Stamm-
 heim (Schleifberg und Scheidholz) zu
 vergeben. Alfordslustige Fuhrleute wol-
 len sich Mittwoch Nachmittag 1 Uhr
 auf meinem Bureau einfinden.
 Heppeler, Sägewerk Wildberg.

Unentgeltlich versch. Anweisung nach
 15jähriger approbierter
 Heilmethode zur sofortigen
 radikalen Beseitigung der Trunk-
 sucht, mit, auch ohne Vorwissen,
 zu vollziehen, unter Garantie.
 Keine Vernachlässigung. Adresse:
 Privatanstalt für Trunksuchtlei-
 dende Villa-Christina, Post
 Säckingen. Briefen sind 20 Pf
 Rückporto beizufügen.

In bekannter guter Ausführung u.
 vorzüglichsten Qual. versendet
 das erste und grösste
Bettfedern-Lager
 von C. F. Kehnroth, Hamburg,
 tollfrei gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Mk) neue Bettfedern für
 60 Pf das K sehr gute Sorte 1,25
 prima Halbdaunen 1,60 Pf u. 2 Mk
 prima Halbdaunen hochfein 2,35
 prima Ganzdaunen (Raum) 2 Mk
 50 Pf und 3 Mk.
 Bei Abnahme von 50 K
 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Sculein Rattentod
 erfunden von Apotheker Wasmuth-
 fischer'stes, giftfreies Mittel zur Vertil-
 gung von Ratten, laut Zeugnissen er-
 probt, erhältlich in Dosen à Mk 1 und
 Mk 3 bei **Heinr. Gauß, Nagold.**
 Angewendet und prämiert auf der
 Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in
 Hamburg 1889.

Künstliche Zähne
 und Gebisse in bester Ausführung.
 Mäßige Preise. Zahnoperationen,
 Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiß, Calw.
 Rechnungen fertigt
 G. W. Zaiser.

Waldorf.
Obstbäume-Empfehlung.
 Aus unserer Baumschule können wir für den nun
 beginnenden Pflanzzeit recht schöne und billige Apfel-
 und Birnbäume in bewährten Sorten abgeben.
 Wegen Räumung eines Schlags geben wir schwächere Bäume zu äußerst
 billigem Preise ab.
Günzle & Bihler.

Wirtschafts-Kauf-Gesuch.
 In der Oberamtsstadt Nagold oder deren Umgebung
 wird eine nachweisbar gutgehende **Wirtschaft**, welche auch
 mit einem Nebengeschäft, sowie Metzgerei verbunden sein darf,
 sofort oder später gegen bare Bezahlung zu kaufen gesucht.
 Auskunft erteilt
Heinrich Albert, approb. Bader in Oberndorf a. N.

Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz,
 ein reines Naturprodukt;
 unter amtlicher Controle hergestellt und
 ärztlich allgem. empfohlen und verordnet
 als bestes und schnell wirksamstes Besei-
 tigungsmittel bei Verdauungs- und Ernäh-
 rungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden
 aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wir-
 kung bei Catarrhen der Luftröhre und der
 Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimaus-
 wurf u. s. w. und in Folge seines
 hohen **LITHIONGEHALTES**
 bei gichtischen und rheumatischen Leiden.
 In Glas- und Porzellan-Flaschen, entsprechend dem Salz-
 gehalt und dementsprechend der Wirkung von
 etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
 Preis per Glas 2 Mark
 (Für 100 in Glas mit veralteter Abbildung.)
 Käufler in den Apotheken & Mineralwasserhand-
 lung u. s. w.

**Das natürliche (echte) Wiesbadener Kochbrunnen-
 Quell-Salz gelangt ausschließlich in Gläsern mit
 Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versand,
 voraus man beim Einkauf zu achten kauft.**

Käufler in Nagold bei Herrn Apotheker Oeffinger.

Die
Chocoladen-Bonbons
 der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,
 aus den aromatischsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen
 Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-,
 Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste**
Tafel-Dessert.
 In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.—
 in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen
Dessert-Chocolade-Täfelchen
 in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:
 feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0,40
 feine Vanille-Chocolade Mk. 0,50
 superfine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen
 Mk. 0,80 Mk. 1,25
 (Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)
Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
 durch Firmenschilder kenntlich.

Simmersfeld.
Müller-Gesuch.
 Ein älterer Müller kann sofort
 eintreten bei
 Schiltmüller Weisser.
Vörsbach, Post Pfalzgrafenweiler.
Müller-Gesuch.
 Ich suche zum sofortigen Eintritt
 einen jüngeren Müller.
 C. Reichert, Müller.

Wartb.
4300 Mark
 Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicher-
 heit sofort auszuleihen von
Jakob Stoff.

Ich suche zu baldigem Eintritt einen
 fleißigen jüngeren
Kunden-Müller
 bei gutem Verdienst.
 F. Nonnenmacher,
 obere Mühle, Calw.
Nagold.
 Es werden
1000 Mark
 gegen doppelte Sicherheit
 anzunehmen gesucht; — von wem?
 jagt die Redaktion.
 Visitenkarten fertigt
 G. W. Zaiser.

Pauline Maier
Friedrich Lenk
 Verlobte.
 Nagold, im Oktober 1890.

Unterjettingen.
 Am nächsten
Dienstag, den 28. Oktober
 (Simon- und Juda-Feiertag),
Metzel-Suppe,
 nebst gutem Stoff
 Simon Riethammer
 z. Schiff.

Nagold.
 Zur Linderung und Heilung
 von **Husten, Heiserkeit** u. empfehle
 meine beliebten
Eibischbienen-Bonbons,
Malzextrakt-Bonbons,
Spitzwegerich-Honig-Bonbons und
Kräuter-Malzucker
 stets frisch gültiger Abnahme.
H. Lang, Conditior.

Nagold.
Empfehlung.
 Für bevorstehende Verbrauchszeit em-
 pfehle mein gut sortiertes Lager in
Unterhosen, Unterleibchen, Flanell-
Gewenden, wollenen u. halb wollenen
Shawls, Colliers, Kinderkittel,
Kinderröckchen, Kinderkleidchen,
Kinder-, Frauen- und Herren-
Handschuhen, Fäustlingen u. Puls-
wärmern,
Jagdwesten und Jagdmützen,
Sportträgern etc.,
 zur gefälligen Abnahme
Gottlieb Schuon.

Nagold.
 Eine Partie
Fässer
 zu Noth geeignet, 40 bis
 200 Liter haltend, verkauft im Auftrag
 Morlof z. Löwen.
Frachtbriefe
 bei
 G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:
 Nagold, den 25. Okt. 1890.

Neuer Dinkel	Mk 7 20	Mk 6 93	Mk 6 70
Weizen	9 80	9 51	9 —
Haber	6 80	6 59	6 —

Viktualien-Preise:
 Altensteig, den 22. Okt. 1890.

1 Pfund Butter	72—78
2 Eier	13—14
Neuer Dinkel	8 — 7 40 7 —
Haber	7 40 7 10 6 90
Gerste	— 9 — —
Roggen	— 10 — —
Linjen-Gerste	— 7 — —
Welschhorn	— 7 50 —

Gestorben:
 Den 26. Okt.: Johannes, Kind des
 Gottlob Friedrich Bechtoldt, Holz-
 makers, 3 Mt. 13 T. alt. Beerdi-
 gung den 28. Oktober, nachm. 2 Uhr.